

Zeitschrift: Protar
Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes
Band: 31 (1965)
Heft: 3-4

Artikel: Luftschutzsoldaten reinigten das Bodenseeufer
Autor: Wilda, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-364163>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A., Kadernachwuchs, Uebungsdorf, Reglementierung usw. harren der Lösung und werden vom Abteilungs-
chef mit Nachdruck bearbeitet.

Das Tätigkeitsprogramm für 1965 ist folgendes:

13. März 1965

Vorführung von Rak.-Rohr und Stg. in der Inf. RS in
Bern (vgl. Bericht in dieser Nummer);

28. April 1965

Vortrag von Major Christen, Kdt. Ls. Bat. 12 über
«Vietnam 1964»;

20. Mai 1965

Vortrag von Oberstlt. Leimbacher, Bern, «Warum hat
Schweden eine andere Zivilschutzkonzeption als
die Schweiz»;

5. September 1965

Herbsttreffen der Ls. Of. der ganzen Schweiz in Biel,
verbunden mit einem Wettkampf auf 300 m und
50 m;

Herbst 1965

Ein bis zwei Fachvorträge (Themata noch nicht fest-
gesetzt).

Aus dem Kreis der Anwesenden wurde festgestellt,
dass ein Lehrfilm über die Luftschutztruppe zu schaf-
fen sei, der an geeigneten Stellen vorgeführt werden
könnte, um das Interesse für die Luftschutztruppe zu
fördern. Selbst in vereinzelt Fällen auf hoher mili-
tärer Stufe wird Sinn und Zweck der Luftschutz-
truppe immer noch nicht genügend erkannt.

Major Fritz Vogt

Schiessdemonstration im Sand

Am 13. März 1965 wurde den Of. der Ls. Of.-
Ges. des Kantons Bern die Gelegenheit geboten, einer
Schiessdemonstration beizuwohnen. Hptm. i. Gst.
Kistler stellte sich zur Verfügung, über den Ablauf
der einzelnen Phasen zu orientieren, während Uof.
der RS über die technischen Belange des Sturmge-
wehrs und des Raketenrohres anhand von Lichtbil-
dern, Modellen und Tabellen sprachen. Es war dies
für die Anwesenden von Interesse, da ja die Ls.-Trup-
pen in absehbarer Zeit mit diesen Waffen ausgerüstet
werden.

Beim Schiessen im Gelände wurde sowohl der Ein-
zelschuss wie das Serienfeuer gezeigt, wobei das letzt-
genannte durch eine Gruppe von sieben Schützen auf
49 Mannsscheiben so richtig den Einsatz dieser her-
vorragenden Waffe zeigte, blieben doch, nachdem die
Serie durchgeschossen war, nur noch sechs Scheiben
stehen. Auch ein kleineres Stosstruppunternehmen
durch zwei Gruppen wurde abgerollt und es war er-

staunlich, zu konstatieren, was diese Rekruten in der
5. Ausbildungswoche schon leisteten, kamen doch
nebst dem Sturmgewehr auch Handgranaten zum Ein-
satz.

Als dritte Vorführung verfolgten wir den Einsatz
zweier Raketenrohre auf eine stehende und nachher
fahrende Panzeratruppe. Auch hier sichere und ruhige
Arbeit der Schützen: im Ernstfall dürfte dieser Pan-
zer nach dem zweiten Schuss erledigt gewesen sein.
Alle diese Einsätze hinterliessen einen nachhaltigen
Eindruck. Spezieller Dank gebührt dem Kdt. der Inf.
RS Bern, Oberst i. Gst. Meister, der den Besuch die-
ser Uebungen ermöglichte, sowie Hptm. i. Gst. Kist-
ler für seine Orientierungen und Erklärungen.

Schade nur, dass sich nicht noch mehr jüngere Of.
entschieden konnten, an dieser ausserdienstlichen
Tätigkeit teilzunehmen, fanden doch nur etwas über
20 Kameraden den Weg dorthin.

Hptm. M. Mischler

Luftschuttsoldaten reinigten das Bodenseeufer

Ein kritischer Diskussionsbeitrag

Der nun Wirklichkeit gewordene Einsatz eines
Luftschutzregimentes zur Beseitigung von Schlamm
und Schmutz am Bodensee veranlasst mich, mit eini-
gen grundsätzlichen Bemerkungen dazu Stellung zu
nehmen. Die Aufgabe der Luftschutztruppen ist wie
die jeder anderen Waffengattung klar und eindeutig
umschrieben. Sie umfasst die Unterstützung der zivi-
len Schutzorganisationen und die Hilfeleistung an die
durch Brand und Trümmer bedrängte Zivilbevölke-
rung einer bombardierten Stadt. Die Truppen leisten
damit einen bedeutenden Beitrag zur psychologisch-
moralischen Unterstützung des Soldaten an der Front,

der weiss, dass sich jemand um seine Angehörigen
kümmert und ihnen Hilfe bringt. Auch im Kata-
strophenfall bietet die Truppe Gewähr, dank ihrem
technischen Material der Bevölkerung wirksame
Hilfe bringen zu können. (Man erinnere sich des
segensreichen Eingreifens der Luftschutztruppen zur
Bekämpfung des Waldbrandes oberhalb von Gersau.)
Im Hinblick auf diese Aufgabe der Menschenrettung
unter schwierigsten Umständen, in Brand und Trüm-
mern, werden die Soldaten in den Rekrutenschulen
ausgebildet und mit technischem Material ausgerüstet.
In möglichst wirklichkeitsgetreuen Uebungen soll
sich der Soldat auf seine Aufgabe im Krieg vorberei-
ten. Ziel jeder militärischen Ausbildung ist das Er-

reichen der Kriegstüchtigkeit, wobei mir bewusst ist, dass wir eine auch nur annähernd kriegsähnliche Situation zur Erprobung in Friedenszeiten nie werden schaffen können.

menhang steht. Es wird wohl niemand behaupten, wir würden im Ernstfall Truppen zur Uferreinigung einsetzen! Das Ziel der Kriegstauglichkeit kann nicht erreicht werden, wenn die Truppe zu Aufräumarbei-



Ueber 2000 Luftschutzsoldaten widmeten einen Tag ihres Wiederholungskurses dem Gewässerschutz. Den niedrigen Wasserstand des Bodensees nutzend, rückten sie dem Unrat und dem Faulschlamm am Ufer zu Leibe. Ky.

Nach Art. 105 des Dienstreglementes dient der Wiederholungskurs der Vervollständigung und Vertiefung des in den Rekrutenschulen vermittelten handwerklichen Könnens und technischen Wissens. Der in den WK einrückende Wehrmann darf also erwarten, dass man ihm in bezug auf Ausbildung etwas bietet, was mit seiner Tätigkeit im Ernstfall in Zusam-

ten kommandiert wird, für die einzig und allein die zivilen Instanzen zuständig sind. Es ist zu hoffen, dass in Zukunft der Wiederholungskurs zu militärischen Ausbildungszwecken und nicht zu Räumarbeiten, wie sie jede Zivilfirma ausführen kann, benützt wird.

Ls. Lt. W. Wilda (Zollikon)

Wir bitten

die Fachzeitschrift im Betrieb zirkulieren zu lassen. Das Wissen und Können des einzelnen Mitarbeiters wird durch gute Fachliteratur gefördert. Die Zeitschriften sollen deshalb allen Betriebsangehörigen zugänglich sein
